



Pressemitteilung

KED NRW lud zu Elternforum nach Aachen ein – „App geht’s?!“ – WhatsApp, Snapchat, Instagram und Co sicher nutzen

Von Eva Weingärtner

„App geht’s?! – WhatsApp, Snapchat, Instagram und Co sicher nutzen - Kinder und Jugendliche bei einem verantwortungsvollen Umgang begleiten“. Wie das geht, verdeutlichte Johannes Wentzel, Medienreferent und Medienpädagoge aus Münster beim KED Elternforum im Mecure Hotel Aachen am Europaplatz. Rund 50 Interessenten folgten dem anschaulichen Vortrag des Fachmanns, der Möglichkeiten aufzeigte, damit Kinder und Jugendliche nicht Inhalte im Netz veröffentlichen, die problematisch für sich oder andere werden können. Er stellte heraus, dass Inhalte schnell im Netz, aber schwer bzw. gar nicht mehr zu löschen sind.

Dass mit Johannes Wentzel ein Experte eingeladen worden war, darauf verwies Dr. Herbert Heermann, Vorsitzender der KED in NRW, bei der Begrüßung. Der Referent verdeutlichte gleich, dass Erwachsene die digitalen Lebens- und Erfahrungsräume von Kindern und Jugendlichen kennen lernen müssen, um ihr Kommunikationsverhalten und die damit verbundenen Problematiken besser nachvollziehen zu können. Im Idealfall würden die Eltern und die Schule Hand in Hand das Thema angehen. Seinen Ausführungen zufolge, ist es einfach, Apps zu installieren und im Internet unterwegs zu sein. „Wichtig ist der innere Kompass. Damit meine ich die Werte, die in der Schule und im Elternhaus vermittelt werden“, sagte der Referent. Die Medienwelt heute lasse sich nicht ändern. Wir als Eltern könnten nur als Ansprechpartner zur Seite stehen sowie die Kinder und Jugendliche stärken, plädierte er. Es gebe viele Apps, wo kreativ gestaltet werden kann, fuhr er fort. Als Beispiel zeigte er den Green Screen, vor den Moderatoren gestellt werden, um x-beliebige Hintergründe mittels einer App hinein produzieren zu können. Die Teilnehmer durften dies praktisch ausprobieren.

Im Anschluss begab sich Wentzel auf eine Zeitreise der Medien vom Telefon mit Wählscheibe über das erste Handy 1983 bis zum heutigen Smartphone, um zu verdeutlichen wie rasant sich unsere mediale Welt entwickelt. Heute könne ein erstelltes Foto oder Video bei Instagram und Co sofort gepostet werden. Hier mahnte er mit der These: „Think before you poste!“ Wenn Kinder und Jugendliche vorhaben, ein Foto zu posten oder zu teilen, sollten sie ihren Kopf einschalten und schauen, dass das Persönlichkeitsrecht der anderen nicht verletzt wird, nachfragen, ob sie fotografieren und die Fotos in den sozialen Netzwerken weitergeben dürfen, sowie genau schauen, wie und wo sie sich selber und andere abgelichtet haben. „Wie bin ich oder sind andere darauf zu sehe“, laute die Frage, so der Referent. „Das Netz stellt Öffentlichkeit dar. Der Filter im Kopf ist der einzige Schutz“, mahnte Johannes Wentzel.

KED IN NRW, OXFORDSSTRASSE 10, 53111 BONN
TEL. 0228-2426 6366, FAX: 0228-18030333, INFO@KED-NRW.DE
BEIM MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
ANERKANNTER ELTERNVERBAND DER DIÖZESANVERBÄNDE AACHEN, ESSEN, KÖLN, MÜNSTER UND
PADERBORN



Schließlich verdeutlichte er, dass wir alle eine Medienbiographie haben. Erwachsene sind heute ebenso in den digitalen Lebenswelten unterwegs wie die Kinder. Als Erwachsener habe man eine Vorbildfunktion. Es komme darauf an, welchen Medien-Knigge (www.medienknigge.de) man als Familie habe und ob die Nutzung situationsangemessen sei. „Erwachsene sind die Taktgeber“, betonte Johannes Wentzel. Ein großes Problem an den Schulen sei heute Sexting, erklärte er. Er kenne keine Schule, wo dies nicht eine Rolle spiele. Hier sei Aufklärungsarbeit notwendig. Eltern müssten ihren Kindern und Jugendlichen vor Augen führen, dass sie Verantwortung im Netz haben, mit ihnen beispielsweise einen Mediennutzungsvertrag (www.mediennutzungsvertrag.de) erstellen, ihnen erklären, dass es Seiten für Kinder gibt wie www.blinde-kuh.de, www.fragfinn.de und www.internet-abc.de oder dass Jugendliche Informationen zu Apps unter www.handysektor.de finden.

Johannes Wentzel verdeutlichte, dass es keine 100prozentige Sicherheitseinstellung bei der Nutzung von Apps gibt, dass WhatsApp Datenschutzmäßig fragwürdig ist und es Alternativen dazu mit „Threema“ gibt und dass, jeder, der ins Netz geht, sein Profil hinterlässt. „Eine dauerhafte Privatsphäre und Sicherheit ist mir nicht bekannt bei Kommunikationsapps“, erklärte er. Als diskrete Suchmaschinen nannte er „Startpage“, „DuckDuckGo“ sowie als Anonymisierungsprogramm „Tor Browser“. Schließlich empfahl er noch ein gutes und sicheres Passwort, das Sonderzeichen, Zahlen und Buchstaben in Groß- und Kleinschreibung enthalten sollte. Für die vielen Tipps und Einblicke dankten die Teilnehmer dem Referenten mit viel Applaus.

- 2 -

KED IN NRW, OXFORDSSTRASSE 10, 53111 BONN
TEL. 0228-2426 6366, FAX: 0228-18030333, INFO@KED-NRW.DE
BEIM MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
ANERKANNTER ELTERNVERBAND DER DIÖZESANVERBÄNDE AACHEN, ESSEN, KÖLN, MÜNSTER UND
PADERBORN